

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Oktober 1958

Dr. Martin Flinker
Librairie Flinker
68 Quai des Orfèvres
Paris 1er

Lieber Dr. Flinker, -

was wollen Sie ? Wenn ich nun auch noch "unge-
duldig" wäre, wie sollte mein "Schicksal" sich dann
je zum besseren wenden. "Nur immer mit der Ruhe", -
dieser alte Berliner Volksspruch erscheint mir in
fast allen Zusammenhängen sehr beherzigenswert.

In der "Hauptstadt" wohne ich zunächst im freund-
lichen alten Sacher. Zwar ist dasselbe mir zu kost-
spielig, doch kosten diese Mittelfußmäschlein mich
ohnedies einen ungebührlichen Haufen, - und was soll
mir da der Preisunterschied zwischen - sagen wir dem
Astoria oder dem Regina und dem Sacher? Gar nichts
soll er mir. Höchstens gestohlen werden.

Herzlichen Dank im Übrigen und immer wieder für
Ihre Treue. Sollte ich in Wien hospitalisiert werden,
so würde ich Ihnen meinen Adressenwechsel pünktlich
mitteilen. Der Himmel verhüte ihn. Da wir noch keinen
neuen Papst nicht haben, kann ich mich mit meinen
Bitten (rein "innerlich", versteht sich!) an den Hei-
ligen Stuhl bislang nicht wenden. Nun, auch diesem
Uebelstande wird mit der Zeit abgeholfen werden auf
diesen besten aller Sterne.

Leben Sie mir wohl!

Ich bin (wirklich!) immer

die Ihre: